Themen:

- Ranking Morges
- Herbstsportwoche
- 55. Generalversammlung 2020
- Vereins-Nachmittag
- Grittibänz backen
- SJV Information
- ZSJJV Information
- Anfängerkurse
- Schnupperlektionen
- Termine 2021
- Verschiedenes

Ranking Morges

Am Samstag vom 18.01.20 fand das erste Rankingturnier dieses Jahres statt, Rankingturnier Morges 2020. Milica Radosavljevic tritt an, mit Michael Fritz als Coach. Sie startete in der Kategorie Elite -63kg. Nach einem kurzen Aufwärmen ging es für sie schon los. Den ersten Kampf gegen die Westschweizerin dominierte Milica von Anfang an. Als die Gegnerin einen Fehler machte, nutzte Milica dies aus und warf sie Ippon. Da sie zu Acht in der Kategorie waren, war sie schon im Halbfinal. Die zweite Gegnerin, war der Milica klar überlegen. Sie lief nach hinten, die Gegnerin überlief sie und Milica flog und landete in einen Festhalter. Sie konnte sich nicht mehr befreien und verlor somit das Halbfinal. Sie bekam noch eine letzte Chance die Bronzemedaille zu holen. Milica dominierte, doch wegen einem kleinen Fehler flog sie nochmals Wa-zari und kam nochmals in den Festhalter. In der heutigen Runde endete Milica auf dem Platz 5.

Herzliche Gratulation!

Herbstsportwoche

Es war wieder soweit, die Herbstsportwoche wurde durchgeführt. Dieses Jahr ging die Sportwoche 5 Tage lang und wir durften wieder zwei Lektionen mit 26 SchülerInnen durchführen. Das Echo war gut, dieses Jahr konnten wir wieder SchülerInnen für den Anfängerkurs begeistern. Ein grosses Dankeschön geht an die Trainer Peter Baumgartner, Michael Fritz, Jan Gasser und André Gasser, die dies ermöglicht haben.

Generalversammlung 2020

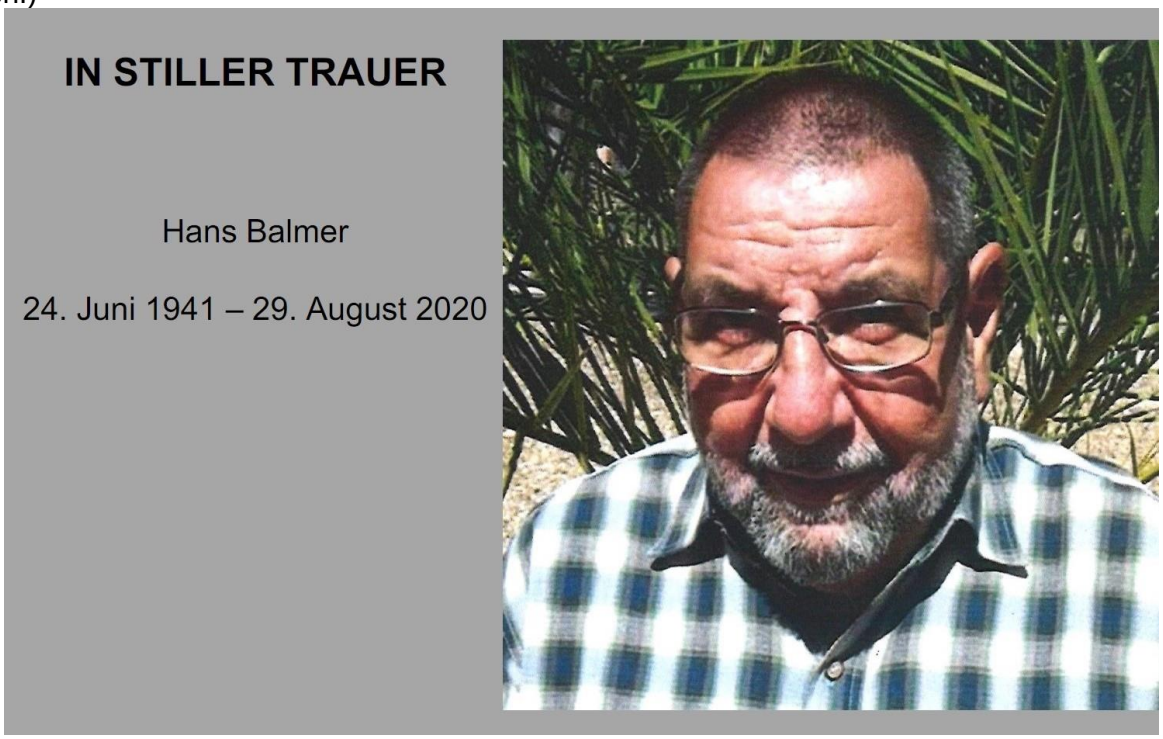
Die 55. Generalversammlung haben wir am Freitag, 23. Oktober 2020, gut und zügig über die Bühne gebracht. Dieses Jahr waren 14 Mitglieder (von Jung bis Junggebliebene und Ehrenmitglieder) anwesend.

Mit folgendem Sprichwort eröffnete unser Präsident seinen Jahresbericht:

Ohne Leidenschaft fehlt einem die Energie, ohne Energie hat man gar nichts.

(Donald Trump)

Unser Präsident hatte die traurige Meldung zu verkünden, dass unser Gründermitglied, Balmer Hans, von uns gegangen ist. Er verstarb am 29. August 2020 im Alter von 79 Jahren. (Der Präsident bittet die Mitglieder aufzustehen und eine Gedenkminute als Ehrerbietung inne zu halten.)



Hier einige Informationen:

Jubiläen

Als Mitglied

5 Jahre:	Anakin Eggert Evren
	Robin Reinert
	Taha Fayed
	Cyril Oppliger
15 Jahre:	Michael Fritz
	Jan Gasser
	Portmann André
	Portmann Jennifer
20 Jahre:	Beat Kilchmann
	Markus Riedweg
	Sonja Riedweg
30 Jahre:	Claudia Wittmer
35 Jahre:	Peter Baumgartner
55 Jahre:	Alois Balmer
	Hans Balmer
	Anton Frank
	Marcel Hefti
	Kurt Villiger

Aus dem Vorstand

20 Jahre:	André Gasser

Mitgliederbestand 2020 *(Stand GV 2020)*

Aktive:		**50**
	Kinder	17
	Jugend	5
	Erwachsene	5
	Freimitglied	1
	Nachwuchstrainer	3
	TK	1
	Vorstand	5
	Ehrenmitglieder	8
	Gründer	5
Pausierende		**0**
Passive:		**18**
	Passiv	13
	Freimitglieder	5
Gast:		**0**
	Aktiv	0
	Trainer	0
	Freimitglied	0
Total	**Mitglieder**	**68**

Kassabericht 2019

Der Gewinn beträgt CHF 645.55

Budget 2020

Für das Jahr 2020 wird ein Gewinn von CHF 40.00 budgetiert.

Wahlen

Die Revisoren sind: 1. Revisor: Bitzi Lukas / 2. Revisor: Milica Radosavljevic

Anträge

Im Vorstand lagen keine Anträge vor.

Der Vorstand informiert, dass die Jahresbeiträge wie an der 49. Generalversammlung angenommenen Beträge zu belassen. Die Information erhielt keine Wiedersprüche und wird daher angenommen.

Beiträge	Franken	Tarife	Franken
Jahresbeitrag Kinder (bis 13 Jahre)	120.--		
Jahresbeitrag Jugend (14 - 20 Jahre)	150.--	Anfängerkurs Kinder bis 13 Jahre	100.—
Jahresbeitrag Erwachsene ab 21 Jahren	180.--	----------	----------
Jahresbeitrag Gastmitglieder	100.--	Anfängerkurs Jugend 14 - 20 Jahre	110.—
Jahresbeitrag Passivmitglieder	30.--	----------	----------
Judopass einmalig ab Gelbgurt	30.--	Anfängerkurs Erwachsene ab 21	130.—
Jahreslizenz SJV bis 13 Jahren	40.--	Jahren	
Jahreslizenz SJV ab 14 Jahren	70.--		

Ehrungen

Jugendliche (über 16 Jahre) und Erwachsene erhalten für 50 und mehr Trainings einen Gutschein vom Emmen Center. Die Kinder (unter 16 Jahre) erhalten eine grosse Toblerone.

Gutscheine und Osterhasen gehen an:

1.	Baumgartner Peter	139 Trainings	3.	Mhadhbi Karim	69 Trainings
2.	Schär Simon	89 Trainings	4.	Gasser André	51 Trainings

Weitere Gutscheine gehen an:
Birrer Marlis (Material, Raumpflegerin), Bitzi Lukas (TK), Gasser Jan (TK), Gasser Pascal (TK), Fritz Michael (TK), Patrick Niederberger (TK), Radosavljevic Milica (TK), Zihlmann Myriam (Vorstand) und Beat Kilchmann (Vorstand).
Der Präsident spricht einen grossen Dank an alle grossen und kleinen Helfer, Trainer, Assistenztrainer, Nachwuchstrainer und Vorstandsmitglieder aus.
Dies sind die Personen, die um das Wohl und für das Weiterbestehen unseres Vereins und Vereinsmitglieder tätig sind. Der Präsident spricht einen grossen Dank an alle Trainer, Assistenztrainer, Nachwuchstrainer, Vorstandsmitglieder und Raumpflegerin.

Clubmeisterschaft

Leider mussten wir alle Runden von der Clubmeisterschaft absagen.

Vereins-Nachmittag

Leider mussten wir den Vereins-Nachmittag absagen.

Grittibänz backen

Am Samstag, 04. Dezember 2020 hat unser Präsident André Gasser für den Judo Club Emmenbrücke das alljährliche Grittibänzen veranstaltet. Wir konnten dieses Jahr mit einer Gruppe teilnehmen.
André hat den Neulingen erklärt wie man so ein Grittibänz macht.
Da der Teig vor dem Backen etwas Ruhen sollte hat uns André die ganze Backstube gezeigt um die Wartezeit interessant und lehrreich zu gestalten. Am Ende durften wir alle unsere Backwerke entgegennehmen und verschenken oder selber essen.

Vielen Dank an André für den super Nachmittag. Es hat allen viel Spass gemacht.

SJV-Information

- *ÜBERARBEITETES DAN-REGLEMENT JUDO UND JU-JITSU*
  Die beiden Dan-Kommissionen Judo und Ju-Jitsu haben das bisherige Dan-Reglement Judo und Ju-Jitsu überarbeitet. Dieses Reglement tritt am 1. Januar 2021 in Kraft.
  Die beiden Dan-Kommissionen Judo und Ju-Jitsu haben das Dan-Reglement überarbeitet. Dieses Reglement wurde vom SJV Vorstand in seiner Sitzung vom 17. April 2020 verabschiedet. Das Reglement tritt per 1. Januar 2021 in Kraft. Änderungen im Überblick (Details können im Reglement nachgelesen werden):
  - Ergänzung mit der neu gebildeten Kata Kommission
  - Abweichungen von den reglementierten Prüfungsbedingungen müssen von der Dan-Kommission schriftlich bestätigt werden
  - Jeder Kandidat muss seit mindestens drei Jahren ununterbrochen und unmittelbar vor dem Prüfungsjahr im Besitz eines gültigen SJV-Ausweises inkl. der entsprechenden Jahreslizenzen sein
  - Kandidaten für den 4. und 5. Dan Judo müssen spätestens zwei Wochen vor der Prüfung ein schriftliches Programm und einen schriftlichen Bericht einreichen
  - Präzisierungen der bereits geltenden Regeln bezüglich Wettkampfpunkte
  - Präzisierungen der bereits geltenden Regeln bezüglich Kata, welche an der Prüfung zu zeigen sind (Rolle als Tori und/oder Uke)

  Für die Dan-Kommissionen:
  – Charly Nusbaumer, Chef Dan-Kommission Judo
  – Alessandro Trecco, Chef Dan-Kommission Ju-Jitsu

- *ERGEBNISSE DER DELEGIERTENVERSAMMLUNG 2020*
  Die SJV Clubs und Schulen haben gewählt und der Vorstand für die Amtsperiode 2020 – 2024 steht fest. Sergei Aschwanden wird neu Verbandspräsident. Neuer Verbandspräsident: Sergei Aschwanden. Aufgrund gegebener Umstände (Covid-19) konnte die Delegiertenversammlung 2020 nicht planmässig in Ittigen stattfinden. Die Wahlen und Abstimmungen wurden auf dem Zirkularweg durchgeführt.
  Wir bedanken uns für die Kooperation aller Clubs und Schulen und dürfen nun mit Freude die offiziellen Ergebnisse verkünden.

Neuer Vorstand für den SJV
Anlässlich der DV 2020 fanden wieder Neuwahlen des Gesamtvorstandes statt. Über die Kandidaturen sowie Rücktritte wurden die Mitglieder zeitnah informiert.
Es freut uns mitteilen zu dürfen, dass alle Kandidaten von einer deutlichen Mehrheit gewählt wurden. Für die kommende Amtsperiode werden vier neue Vorstandsmitglieder im Einsatz stehen, während ein bestehendes Mitglied wiedergewählt wurde. Der neue SJV Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

- Sergei Aschwanden – Präsident | *neu*
- Linus Bruhin – Vizepräsident | *wiedergewählt*
- Jacqueline de Quattro – Vizepräsidentin | *neu*
- Yu Higashigaito – Vizepräsident | *neu*
- David Sigos – Vizepräsident | *neu*

Wir gratulieren herzlich zu diesem erfreulichen Wahlergebnis und wünschen Freude und Erfolg für die anstehenden Herausforderungen. Die Vorstellung unserer neuen Vorstandsmitglieder erfolgt in absehbarer Zeit.
Im gleichen Zug danken wir dem zurücktretenden Vorstand des Amtszyklus 2016 – 2020 und wünschen für die Zukunft nur das Beste. Ein persönliches Abschiedswort wird in der kommenden Woche publiziert.

Weitere Ergebnisse
Das Protokoll, der Jahresbericht, die Jahresrechnung, die Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsleitung sowie die Beiträge und Gebühren 2021 wurden angenommen. Die Vorsitzenden der Rekurskommission, Disziplinarkommission, Ombudsstelle und Revisionsstelle wurden wiedergewählt.

Einsicht und Verifizierung der Resultate
Die detaillierten Resultate der Abstimmungen stehen allen Mitgliedern zur Verfügung. Zur Verifizierung der Ergebnisse wurde eine neutrale Instanz beauftragt. Die Auszählung ist somit offiziell bestätigt.

- *VIELEN DANK UND BIS BALD!»*
  Amtsperiode 2016 – 2020: Rückblick und Danksagung vom SJV Vorstand.
  Eine weitere Amtsperiode des Vorstands neigt sich dem Ende entgegen. Die Positionswechsel in der strategischen Führung unseres Verbands läuten eine neue Ära ein.

- *RÜCKBLICK-VORSTAND*

AMTSPERIODE 2016 – 2020

Rückblick und Danksagung vom SJV Vorstand

Liebe SJV-Mitglieder und Freunde des Budosports!

Eine weitere Amtsperiode des Vorstands neigt sich dem Ende entgegen. Die Positionswechsel in der strategischen Führung unseres Verbands läuten eine neue Ära ein. Wie gerne hätten wir anlässlich der Delegiertenversammlung persönlich zu euch gesprochen. Mit Freuden hätten wir nochmals auf die letzten vier Jahre zurückgeblickt und dem neuen Vorstand das Beste für die Zukunft gewünscht.

Wie so oft kommt es im Sport, als auch im Leben überhaupt, nicht immer so, wie man es sich erhofft hätte. Die gegebenen Umstände veranlassen uns dazu, auf diesem Weg zu euch zu sprechen. Doch mit etwas Zuversicht dürfen wir davon ausgehen, dass man sich auch bald wieder auf oder neben den Matten antreffen wird. Zu gegebener Zeit werden wir wieder persönlich miteinander lachen, staunen und etwas fachsimpeln.

Bis es soweit ist, möchten wir aber zum Abschluss des Amtszyklus 2016 – 2020 ein paar Worte an euch richten. Es steht ausser Frage, dass sich vier reichhaltige Jahre mannigfaltiger Ereignisse kaum innerhalb weniger Zeilen rekapitulieren lassen. Allerhand davon, was sich in den letzten vier Jahren abspielte, wurde bereits auf den verschiedenen Medien wie unserer Webseite und den Jahresberichten ausführlich festgehalten. Deshalb beschränken wir uns auf eine Zusammenstellung ausgewählter Highlights und Wendepunkte.

Nähe zu den Mitgliedern

Ein wichtiges Thema zu Beginn, das unsere grundlegende Kultur prägen sollte: Als Vorstand sahen wir uns nie als graue Eminenz, die im Hintergrund die Fäden zog. Nähe und Austausch waren stets wichtig. Wir haben versucht dies zu leben, so z.B. durch die Anwesenheit bei Turnieren, an denen wir uns zu Diskussionen einladen liessen, Ehrungen für Athleten und Funktionäre vollzogen oder offizielle Ansprachen hielten. Auch bei einem geselligen Apéro durften wir den Kontakt zu grossen Persönlichkeiten unseres Verbands kultivieren.

Die Nähe war zudem erkennbar, als an den Judo- und Ju-Jitsu Days Jean-Charles Gander als auch Daniel Kistler oder Linus Bruhin eigene Workshops leiteten. Daniel durfte darüber hinaus noch zum Ne-Waza angegrüsst werden. Die erlernte Würge- oder Hebeltechnik beim eigenen Verbandspräsidenten ansetzen? Alles möglich beim SJV, der Vorstand hat sich den Herausforderungen der Mitglieder stets gestellt!

DIE ERLERNTE WÜRGE- ODER HEBELTECHNIK BEIM PRÄSIDENTEN ANSETZEN?
ALLES MÖGLICH BEIM SJV!

Aber schliesslich sollte es ja nie darum gehen, Unzufriedenheit im Bodenkampf zu klären. Kritik durfte jederzeit geäussert werden, am Ende musste aber auch eine Teamarbeit resultieren, ob nun innerhalb des Vorstandes oder auch mit Funktionären, Mitarbeitern oder Mitgliedern. Es war uns ein Anliegen, auf diesem Weg auf dankbare aber auch auf kritische Menschen zu treffen, um so die Bedürfnisse und Erwartungen aller besser zu verstehen.

Das Gesamtgerüst stärken 💪

Ein wesentlicher Teil unserer Arbeit als visionäre Strategen wirkte sich auf das Gesamtgerüst des Verbandes aus. Langfristige Zielsetzungen und Massnahmen mussten definiert werden. Dies war das Hauptthema zu Beginn der Amtsperiode, als wir realisierten, dass die Strukturen für ein modernes Führungsmodell angepasst werden mussten. Zum ersten Mal in der Verbandsgeschichte gab es eine Trennung der strategischen und operativen Führung. Dem Vorstand oblag die Aufgabe der Ausarbeitung von «Vision» und «Mission», um dem Verband ein stabiles Fundament zu geben. Auf diesem Fundament sollte sich eine Neuauslegung der Organisationsstruktur, also des Organigramms, entwickeln. Wir realisierten die Idee, dass sich das sportliche Gerüst auf die Pfeiler «Leistungssport» und «Breitensport» stützen sollte, wobei die «Ausbildung» als Grundstein für beide Themen fungiert.

Diese Grundidee zog natürlich einige Konsequenzen nach sich und konnte sich den finanziellen Mitteln entsprechend nur etappenweise entwickeln. Dafür brauchte es ebenso die Umsetzung von Vorschriften für den internen Betrieb – diese reichen von Buchhaltung über Personalwesen, Arbeitsverträge, Aufgabenprofile und Zeiterfassungen bis zu Jahresgesprächen. Hinzu kam ein Wechsel der operativen Führungsposition. Doch trotz viel Aufwand und einem steinigen Weg, kann die nächste Amtsperiode auf einem soliden Fundament ihren Anfang nehmen.

Siege und Niederlagen

Die Vorstandsarbeit unterscheidet sich oftmals nicht wesentlich von einer sportlichen Karriere: Man steht täglich im Einsatz, reflektiert, hinterfragt und versucht sein Bestes. Erfolg und Misserfolg gehen manchmal Hand in Hand.

Und so machen wir auch kein Geheimnis um die Niederlagen, von den wir gezwungen waren, sie in erster Instanz zu akzeptieren. Allem voran stand hier die Feststellung des finanziellen Defizites bei der DV 2018 – ein Tiefpunkt für uns alle. Aber wir zehrten von der sportlichen Erfahrung: Wer fällt, steht wieder auf und setzt alles daran, auf die Erfolgsspur zurückzukommen. Es wollte uns schliesslich gelingen: Die definierten Sanierungsmassnahmen, die strikte Kostenverwaltung und zielgerichtete Führungsstrategie brachten unser Schiff wieder auf Kurs. Von einem Ergebnis vor Abschreibungen/Finanzerfolg/Steuern von CHF -145‘000 in der Erfolgsrechnung 2017 ging es wieder hinauf zu einem Ergebnis vor Abschreibungen/Finanzerfolg/Steuern von CHF +125‘000 in der Erfolgsrechnung 2019. Somit weist die Bilanz per 31. Dezember 2019 Eigenkapital aus. Und aus der Krise erwuchsen auch Chancen: Mit der Inbetriebnahme einer internen IT-Kommission und einer erfolgreichen Verwirklichung eines Stiftungsprojektes stehen dem Verband heute wieder neue Möglichkeiten offen.

Effektive Siege hatten wir ebenso. Trotz Einsparungen war es uns möglich wichtige Traditionen und Events aufrecht zu halten – so die Durchführung des Kagami Biraki und natürlich auch der nationalen Judo und Ju-Jitsu Days. Wir durften das neu gegründete «NLZ Westschweiz» einweihen, die nationalen Meisterschaften profilierten sich Jahr für Jahr mit verbesserter Qualität bei der Durchführung. Wir hatten eine Militär-Weltmeisterschaft auf Schweizer Boden und das Swiss Judo Open etablierte sich zu einem wichtigen Datum auf dem internationalen Turnierkalender. Dank ausgearbeiteter Strukturen im Leistungssport können Athleten/innen nach der Spitzensport RS mehrere Monate pro Jahr Leistungssport in Form von bezahlten WKs betreiben. Für den Nachwuchs fanden Judo Camps in jeder Jahreszeit statt und für die besten U15-Judoka des Rankings wurde eine spezielle Ehrung ins Leben gerufen, bei der auch der Kontakt zu den Eltern im Vordergrund steht. Der Breitensport konnte durch eine spezifische Position gestärkt werden und jüngst nahm die Delegiertenversammlung auch den Antrag zum neu ausgearbeiteten Lizenzsystem an.

Mit wenig Ressourcen und einem umso grösseren Effekt entwickelte sich ebenso die externe Kommunikation. Der SJV arbeitet, wie es sich für einen zeitgemässen Verband gehört, als eigenständiges Medienunternehmen, das alle Themen, Events, Erfolge und News breitgefächert und transparent kommuniziert. Mitgliedern und Clubs stehen Bilder und Videos zur Verfügung. Und wie man sieht, wird diese Dienstleitung dankend in Anspruch genommen. Der gesamtschweizerischen Wahrnehmung der Qualitäten unseres Sports wird damit Rechnung getragen.

Sportliche Erfolge 🏆

Dafür arbeiten wir, das lässt unser aller Herz höherschlagen: Emotionen, Erfolge und Meilensteine. Vieles durften wir als amtierende Vorstandsmitglieder hautnah miterleben. Im Judo feierten wir Medaillen und Erfolge auf höchsten Turnierstufen der IJF sowie an Kontinentalmeisterschaften. In Rio 2016 waren wir mit drei Athleten vertreten. Die Ju-Jitsuka sorgten für regelmässige Schlagzeilen und stellten ihr Können mit EM- und WM-Erfolgen deutlich unter Beweis.

Die positive Resonanz dieser Erfolge zeigte sich in den grossen Medien einerseits und andererseits durch den jährlichen Empfang beim Bundesrat, bei dem Judo- und Ju-Jitsuka als auch der SJV Präsident eingeladen waren. Darüber hinaus waren wir auch bei Kata-Meisterschaften, den Veteranen, Special-Needs-Turnieren oder im Bereich der Kampfrichterausbildung erfolgreich.

Nicht zu vergessen sind die zahlreichen Dan-Prüfungen und Ehrungen, wie die Vergabe des IJF-homologierten 9. Dan für Maître Mikami.

Ausblick und Danksagung 🙏

Liebe Mitglieder und Vereine, Organisatoren, Helfer und Freiwillige, Mitarbeiter und Funktionäre, Sponsoren, Ausrüster, Gönner und Partner, Kampfrichter und Coaches – an alle, die sich für etwas Positives engagieren konnten:

Wir sagen schlicht danke für diese spannende Zeit, die wir als Vorstand in den letzten vier Jahren erleben durften. Wir danken für die grosse Zusammenarbeit und rechnen es auch allen hoch an, die den Mut zur Kritik aufbrachten.

Wir übergeben einen unseres Erachtens gut aufgestellten Verband und auf diesem Weg bleiben nur noch die besten Wünsche für die künftigen Vorstandsvertreter. Engagement, Einfühlungsvermögen, Geduld, Verfügbarkeit und Management-Qualitäten werden künftig von euch gefragt sein! Wir sind stolz und dankbar für eure kollektive Verpflichtung zum Wohle unseres Verbands.

Wir freuen uns, euch alle baldmöglichst wieder persönlich zu treffen.

Mit besten Grüssen und bis bald,

Für den Vorstand

Daniel Kistler, Jean-Charles Gander, Inès Feldmann, Joël Grandjean, Linus Bruhin

Daniel Kistler, Jean-Charles Gander, Inès Feldmann und Joël Grandjean werden von ihrem Amt zurücktreten. Linus Bruhin stellt sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung.

Dieser Beitrag wurde vom SJV Vorstand in Zusammenarbeit mit Benar Baltisberger erstellt. Bildrechte und Design sind beim SJV.

- *DER CHEF LEISTUNGSSPORT KOMMUNIZIERT*
  Die ersten internationalen Wettkämpfe sind bereits in Aussicht.
  « In der Zwischenzeit hat der Bundesrat grundsätzliche Schutzmassnahmen weiter gelockert. Auch für die Abteilung Leistungssport soll es möglich sein, einen weiteren Schritt in Richtung einer aktiven und gezielten Vorbereitung auf die Wiederaufnahme von internationalen Events zu machen. Nach momentanem Stand sind die ersten internationalen

Wettbewerbe für September geplant. Wir warten auf die Bestätigung des Kalenders der IJF, um die neuen Agenden der Nationalkader festzulegen. Wir hoffen, dies im Laufe des Monats Juli tun zu können. Weiter werden wir in den nächsten Wochen mit dem nationalen Trainerteam einige gemeinsame Schulungen durchführen. Die Leistungszentren werden ebenso an den ersten internationalen Trainingscamps teilnehmen. Natürlich wird es eine Frage der Einhaltung der üblichen Hygienemaßnahmen sowie der in den besuchten Ländern geltenden Vorschriften sein. Wir sind uns auch bewusst, dass wir uns jederzeit vorbildlich verhalten und Disziplin aufbringen müssen, um einen reibungslosen Ablauf dieser Trainingslager zu gewährleisten. Nur so können wir die Wiederaufnahme der Wettkämpfe mit Gelassenheit beginnen. Wir wünschen Ihnen allen einen schönen Sommer und viel Erfolg. »

- *STRUKTURELLE ANPASSUNGEN IM SJV*

  Nach der ersten Vorstandssitzung vom 2. Juli 2020 nimmt der neue Vorstand strukturelle Anpassungen in der Organisation vor. Der neue Vorstand ist seit knapp einem Monat im Amt. Viele Gespräche und reger Austausch mit SJV Mitarbeitern und Funktionären sind inzwischen geführt worden. Die erste Vorstandssitzung hat am 2. Juli 2020 stattgefunden, wo die ersten Massnahmen beschlossen wurden. Die wichtigste dieser ersten Massnahmen ist eine strukturelle Anpassung in der Organisation. Die beiden Ressorts Ausbildung und Breitensport sollen inskünftig von einer Person geführt werden. Die Zusammenlegung der Führungsaufgabe bezweckt die optimale Zusammenarbeit und den Wissenstransfer zwischen diesen beiden wichtigen Bereichen. Auch sollen damit die Sportarten Judo und Ju-Jitsu für Aktive und Funktionäre attraktiver und für Aussenstehende populärer werden. Die Bereiche des Breitensports sollen sich dank engerer Verbindung zum Ressort Ausbildung strukturiert und nachhaltig entwickeln. Die strukturelle Anpassung soll den Ausbildungsbereich bereichern, indem die vielseitigen Aspekte des Breitensports in die Ausbildung fliessen. Désirée Gabriel (30. September 2020) und Stéphane Guye (31. Oktober 2020) verlassen den SJV. Der Vorstand dankt beiden für ihre Dienste im SJV. Der Geschäftsführer ist mit der Suche nach der neuen Person beauftragt, die diese beiden Ressorts führen wird.

- *VORSTELLUNG DES NEUEN VORSTANDS: LINUS BRUHIN*

  Linus Bruhin ist über weite Strecken bekannt in unserem Verband. Der 54-jährige Kampfsportler wirkt nicht nur seit 2016 im Vorstand, sondern blickt ebenso auf eine erfolgreiche Laufbahn als Ju-Jitsu-, Iaido- und Judoka zurück. Seit Linus damals im Jahr 1981 mit Ju-Jitsu begonnen hatte, konnte er sein Pal- marès konstant mit sportlichen Inhalten füllen. Dan- Experte, J+S-Experte, diplomierter Ju-Jitsu Lehrer, Kata-Instruktor, internationaler Kampfrichter – was könnte man nicht alles auflisten! Es sind schlicht zu viele Leistungsausweise für die knappen Zeilen. Und sollte man Linus für einmal nicht auf den Tatami treffen, so begegnet man ihm wohl mit der Familie auf einer Bergwanderung oder beim Skifahren.

  Als Vorstandsvertreter ist Linus vorweg eine wichtige Stütze für den gesamten Bereich des Ju-Jitsu. Darüber hinaus pflegt der Rechtsanwalt auch wichtige Kontakte zum gesamten

Ausbildungsressort, Kuatsu, Kampfrichterwesen sowie zum Kendo und Iaido. Linus nahm sich die Zeit, um ein paar Fragen zu beantworten…

Kurz und knapp:
*25.12.1965
6. Dan Ju-Jitsu, 5. Dan Iaido, 2. Dan Judo
Diverse Experten-Ausbildungen
Int. Ju-Jitsu Kampfrichter
Im Vorstand seit 2016

- *DER WETTKAMPFSPORT ALS ATHLET ODER COACH IST EINE EINZIGARTIGE LEBENSERFAHRUNG!»*

Die Ju-Jitsu Nationaltrainerin des Duo-System Alexandra Erni hat ihren Rücktritt beschlossen. Warum jetzt der richtige Zeitpunkt ist und wie es weiter geht erklärt sie im Interview. Ju-Jitsuka Alexandra Erni und das Duo-System – hier passte schon immer alles zusammen. Zwei Weltmeistertitel in den Jahren 2008 und 2010 sowie zahlreiche weitere Medaillen an Grossanlässen konnte sie sich als Athletin in ihrer aktiven Zeit sichern. Nach dem Rücktritt vom Leistungssport engagierte sich Alexandra seit Anfang 2015 als Nationalcoach im Duo-System. Und auch da war die heute 37-Jährige an sehr grossen Erfolgen beteiligt: In den Jahren 2016 – 2019 regnete es durchgehend Duo-Medaillen, darunter auch WM-Titel.
Nun, rund fünfeinhalb Jahre später, entschied sich Alexandra zum Rücktritt vom Amt als Nationalcoach. Wir bedauern den Weggang der Erfolgstrainerin, doch bedanken uns für den grossen Einsatz in allen Jahren. Aber schliesslich wird Alexandra dem Schweizer Ju-Jitsu erhalten bleiben, wie sie im Interview verrät…

Alexandra, was war dein persönliches Highlight in den Jahren als Nationaltrainerin?
«Die WM in Polen 2017 war ein voller Erfolg für das Schweizer DUO-Mixed-Team – der erste WM-Titel von Sofia Jokl & Thomas Schönenberger in Polen und ein 3. Rang von Antonia & Florian Erni. Im gleichen Jahr folgte mit Silber von Dario Francioni & Janik Arnet bei der Junioren WM ein weiteres Highlight. Aber allgemein sind es die Erlebnisse mit dem Schweizer Ju-Jitsu-Team an den international grossen Meisterschaften. Der Team-Spirit war immer einzigartig!»

Warum der Rücktritt, was sind deine nächsten Herausforderungen?
«Seit 2007 bis Ende Juni 2020 waren meine Freizeit und die Weekends zu einem grossen Teil vom Ju-Jitsu Wettkampfsport geprägt, was mir Spass machte. Ich durfte dabei viele grossartigen Erfahrungen machen. Ich merkte aber im letzten Jahr, dass mich die vielen verplanten Wochenenden immer mehr stressten, weil ich unter anderem auch einige Outdooraktivitäten wie Ski- und Bergtouren neu entdeckte. Weiter hatte ich das Bedürfnis verspürt, mehr freie Zeit zu haben, die ich spontan für mich einsetzen kann.»

In welcher Form wirst du dem Schweizer Ju-Jitsu erhalten bleiben?
«Ich werde mich weiterhin im Club Kiai Cham als Trainingsleiterin engagieren und versuchen den einen oder anderen für den Wettkampfsport zu begeistern. Weiter werde ich auch an den nationalen Ju-Jitsu-Turnieren als Coach oder Kampfrichter im Einsatz stehen.»

Was möchtest du deinem Nachfolger mitgeben?
«Es erwartetet sie/ihn eine spannende Herausforderung und die Auseinandersetzung mit verschiedenen individuellen Athleten und Teams. Alle wollen auf ihre eigene Art gefordert

werden. Manchmal ist es auch eine Challenge aus wenig sehr viel zu machen. Meine Devise war meistens '*Weniger ist mehr*', insbesondere unmittelbar vor einem Wettkampf.»

Deine abschliessenden Worte als Coach…?
«Ich bedanke mich bei meinen Athleten, allen Trainern und beim SJV. Der Wettkampfsport als Athlet oder Coach ist eine einzigartige Lebenserfahrung, die ich nicht missen möchte. Dem Schweizer Ju-Jitsu Kader wünsche ich viel Erfolg und weiterhin einen guten Team-Spirit.»

- *VORSTELLUNG DES NEUEN VORSTANDS: DAVID SIGOS*

1978 setzte der damals fünfjährige David Sigos zum ersten Mal seine Füsse auf die Judomatten. Ebenda schien es ihm zu gefallen und so wurde der Sport schliesslich zum wesentlichen Inhalt seiner Lebens-gestaltung. Heute ist David eine namhafte Persönlichkeit unter den Schweizer Judo- und Ju-Jitsuka. Einer Reihe von Jahrgängen ist er noch als U20- Nationaltrainer in guter Erinnerung, während der Träger des 3. Dan als Turn- und Sportlehrer, Swiss Olympic Diplomtrainer, J+S-Experte und eidg. diplomierter Judo-Lehrer ebenso im Breitensport gut verankert ist. Genau da sieht David Handlungsbedarf – Das Potenzial der Synergien zwischen Breitensport und Leistungssport soll noch stärker ausgeschöpft wer- den. Eine breite und solide Basis stärkt die Spitze, was wiederum positive Effekte zur Basis hin nach sich zieht. Als ehemaliges Mitglied des Zürcher Judo und Ju-Jitsu Verbands, für den er acht Jahre im Einsatz stand, bringt David viel Erfahrung und Wissen in sein neues Amt beim SJV. Sollte man den zwei-fachen Schweizermeister von 1993 einmal nicht auf den Tatami treffen, so ist er wohl in ein Buch oder einen Podcast vertieft oder powert sich beim Crossfit aus.

Kurz und knapp
*31.12.1973
3. Dan Judo
ZJV Vorstand 2011 – 2019
Swiss Olympic Trainer Elite 1 / Schulleiter einer Volksschule
U20-Nationaltrainer 1998 - 2004

- *«DER VORSTAND KOMMUNIZIERT»*

Der Vorstand informiert über den Strategie Workshop sowie die Vorstandssitzung vom 12. August 2020. Anlässlich der zweiten Zusammenkunft des neuen Vorstands am 12. August 2020 wurde in der Sitzung über die Vision und die strategische Ausrichtung für die Amtsperiode bis 2024 beraten. Die bisher eingeschlagene Richtung zu einem kompetenten und serviceorientierten nationalen Sportverband soll weiterhin eingehalten werden. Vor allem während der Covid-19 Pandemie möchte der Vorstand die Clubs und Schulen als strukturrelevante Elemente des SJV nach Möglichkeit unterstützen.
Die Vision des Vorstandes wird in folgenden Maximen zusammengefasst:

- Im Leistungssport wollen wir Medaillengewinne an den Olympischen Spielen (Judo) und World Games (Ju-Jitsu) erzielen.
- Unsere beiden Sportarten sollen eine grössere Verbreiterung und höheren Bekanntheitsgrad erfahren. Idealerweise soll jedes Kind zumindest Judo oder Ju-Jitsu ausprobieren.

Der Vorstand hat ad interim die fehlenden zwei Mitglieder der Disziplinarkommission gewählt:

- Inès Feldmann, Mikami Judo Club Lausanne, 3. Dan Judo und 1. Kyu Ju-Jitsu, Anwältin, ehemalige SJV Vizepräsidentin
- David Papaux, Judoclub Villars-sur-Glâne-Fribourg, 5. Dan Judo, Jurist und Informatiker, ehemaliges Mitglied des Judo Nationalteams

An der DV 2021 erfolgt die ordnungsgemässe Wahl durch die Delegierten für die verbleibende Amtsdauer. Alain Bieger wird die Rolle des Präsidenten der Disziplinarkommission übernehmen. Der Vorstand dankt Laurence Jeanneret-Berruex und Peter Walter sehr herzlich für ihre wertvollen Dienste über die vielen Jahre in der Disziplinarkommission und heisst die neuen Kommissionsmitglieder willkommen.
Die Pflicht zur Weissgurt Lizenzierung wird per sofort vorerst eingestellt, damit die Clubs und Schulen während der schwierigen Covid-19 Pandemie administrative Entlastung erfahren. Der Vorstand wird zur gegebenen Zeit zu diesem Thema zurückkehren. Die bisher eingereichten Weissgurt Listen werden von der Geschäftsstelle noch abgewickelt und die Lizenzen ausgestellt. Im Spannungsfeld steigender Covid-19 Infektionsraten und der Aufhebung des bundesrätlichen Verbots von Veranstaltungen mit mehr als 1'000 Personen per 1. Oktober 2020 ist es für den SJV nicht einfacher geworden, das geplante Angebot an Wettkampfveranstaltungen aufrecht zu erhalten. Der SJV versucht dennoch, die SEM unter Einhaltung des Hygiene Protokolls und des Schutzkonzeptes zu organisieren. Zurzeit werden verschiedene Möglichkeiten untersucht. Wir informieren sobald als möglich. Die SMM 2020 wird hingegen abgebrochen. Basierend auf den Rückmeldungen der Teams ist für eine Mehrheit der Ligen kein geregelter Meisterschaftsbetrieb möglich. Für interessierte Teams wird jedoch die Durchführung eines Cups geprüft. Wir informieren, sobald mögliche Austragungsmodi definiert sind. Zurzeit sind wir in Diskussion mit Swiss Olympic, um unser Stabilisationskonzept genehmigt zu bekommen. Damit könnte der SJV Unterstützungsgelder abholen und strukturrelevante Elemente im Schweizer Judo- und Ju-Jitsu-Sport unterstützen. Auch darüber informieren wir sobald als möglich. Der SJV Vorstand wünscht euch in dieser ausserordentlichen Zeit gute Gesundheit und viel Durchhaltewillen.

- *VORSTELLUNG DES NEUEN VORSTANDS: JACQUELINE DE QUATTRO*

Seit mehr als 40 Jahren ist Jacqueline de Quattro eine leidenschaftliche Judo- und Ju-Jitsuka. Die Philosophie und die Werte des Kampfsports begleiten sie sowohl in ihrem täglichen Leben als auch in ihrem Amt als Politikerin. Harmonie, Flexibilität und das «Siegen durch Nachgeben» konnte Jacqueline dank Judo und Ju-Jitsu verinnerlichen. Diese Werte haben nicht nur ihr politisches und berufliches, sondern auch ihr persönliches Engagement geleitet.
Im Interview erzählt Jacqueline de Quattro, wie sich die Qualitäten und Fähigkeiten von Judo und Ju-Jitsu über die Tatami hinaus auswirken. Die Lehren, die sie daraus zog – vor allem von grossen Meistern wie Maître Mikami – haben ihren beruflichen und politischen Erfolg mit- geprägt. Die Trägerin des 3. Dan Judo und 1. Dan Ju-Jitsu ist überzeugt, dass Ausdauer und Mut genauso wichtig sind wie Freundschaft und Respekt vor dem Gegner. Jacqueline de Quattro will die Werte des SJV weiterhin aufrecht halten und sich den Herausforderungen von morgen stellen. Für den Verband ist sie mit Sicherheit eine grosse Bereicherung. Dank ihrer sportlichen Erfahrung, ihrem politischen Netzwerk in der gesamten Schweiz und ihrer Sprachkompetenzen ist die Anwältin und Nationalrätin ein wichtiges Bindeglied zwischen der sportlichen und der politischen Welt. Jacqueline de Quattro freut es, dass sie sich wieder in

der Sportwelt engagieren kann. Die Erfahrungen, die sie auf dem Gebiet der Kampfkünste gesammelt hat, werden ihr dabei hilfreich sein. Sollte einmal etwas freie Zeit bestehen, verbringt sie diese mit Reisen, Bergwandern und lesen oder mal im Theater oder Konzert.

Kurz und knapp
*24.06.1960
3. Dan Judo, 1. Dan Ju-Jitsu, 4. Kyu Karate
Nationalrätin FDP
Mehrfache Kata Schweizermeisterin

- *ALEX BUDOLIN: «WERDE VERSUCHEN, INDIVIDUELLE WEGE ZU FINDEN»*
  Vor 20 Jahren holte sich Aleksei Budolin Bronze bei den Olympischen spielen. Heute ist er als Coach des Schweizer Teams auf Medaillenjagd.
  Damals und heute: Aleksei Budolin findet über individuelle Wege zum Erfolg.
  Ausnahmetalent und Kultfigur – Sein Stil war geprägt von Explosivität, Ideenreichtum und Überraschungseffekten. Aleksei «Alex» Budolin machte sich durch seine augenfälligen Techniken und durch seine Erfolge einen grossen Namen in der Judowelt, der bis heute Bestand hat. Seinen prägendsten Erfolg erlebte der gebürtige Este mit dem Gewinn der Bronzemedaille in Sydney 2000. Mit zwei weiteren WM- und fünf EM-Medaillen bei der Elite blickt Alex auf eine besonders erfolgreiche Karriere zurück – insbesondere als Judoka aus einer kleinen Nation.
  Seit mehreren Jahren lebt der heute 44-Jährige in der Schweiz und ist Teil des nationalen Trainerstabs. Wir haben nach seinem Erfolgsrezept gefragt und ob es sich auf die Schweizer Kaderathleten anwenden lässt.

  Alex, vor ziemlich genau 20 Jahren hast du bei den Olympischen Spielen in Sydney Bronze geholt. Was bedeutet der Erfolg heute noch für dich?
  «Ich denke, dieser Erfolg war der Moment, der mein Leben gewissermassen in ein Davor und ein Danach teilte. Es wurde sehr viel geleistet, um dieses Ziel zu erreichen und nach Sydney erlangte ich ein stärkeres Selbstbewusstsein.»
  Auch bei anderen grossen Meisterschaften warst du sehr erfolgreich. Was war dein Rezept?
  «Natürlich viel Training, sehr gründliche Analysen und ein entschlossener Coach gehören sicher dazu. Bereits im Alter von fünf Jahren hatte ich begonnen, regelmässig Sport zu treiben. Meine ganze Karriere hindurch als Athlet studierte und analysierte ich zusammen mit meinem Trainer alle kleinen Details. Wir arbeiteten rund 20 Jahre eng zusammen.»
  Kannst du dieses Erfolgsrezept auch in deiner heutigen Position als Coach anwenden? Was müssen wir tun, um als Schweizer Judoka grosse Medaillen zu gewinnen?
  «Ich behaupte, ich bin ein gutes Beispiel dafür, dass man selbst als Judoka aus einer kleinen Nation mit nur wenig Partnern, jedoch mit einem klaren Fokus und einer absoluten Entschlossenheit grosse Resultate und Ziele erreichen kann. Also werde ich versuchen, mit meiner Erfahrung und meinen Fähigkeiten einen individuellen Weg für jeden Judoka zu finden, mit dem ich zusammenarbeite.»
  Wie siehst du die Chancen für Tokio 2021?
  «Die kommenden Spiele werden sehr viel unterschiedlicher sein als bisher. Der erste Gegner, den wir alle besiegen müssen, ist die globale Pandemie. Hinsichtlich der jetzigen Situation wird es ein grosser Erfolg sein, wenn die Olympischen Spiele erfolgreich durchgeführt werden können und alle Athleten die Chance erhalten werden in Tokio anzutreten.»

- *VORSTELLUNG DES NEUEN VORSTANDS: SERGEI ASCHWANDEN*

«Klar, Aschwanden!» so lautet oftmals die Antwort, wenn man bei Aussenstehenden das Thema Judo aufgreift. Dieser Name hat sich fest ins Gedächtnis einer breiten Gesellschaft eingebrannt, denn sein olympischer Leidensweg kam der Storyline einer filmreifen Hollywoodgeschichte gleich. Über eine Berg- und Talfahrt etablierte sich ein junger, talentierter Nobody zur Schweizer Medaillenhoffnung bei den Olympischen Spielen in Sydney 2000 und Athen 2004, bei denen er sein Potenzial nicht ab- rufen konnte. Über acht Jahre wurde Sergei auf seine Niederlagen reduziert, bevor er sich in Peking schliesslich zum unvergesslichen Olympia-Helden kürte. Klar, eine Geschichte, die über die Judo-Matten hinaus ihre Wirkung nicht verfehlte und bis heute Bestand hat. Beständig war auch Sergeis Engagement und Verbindung zum Sport in den Jahren danach: «Judo ist mein Leben, ich habe mehr als die Hälfte davon auf den Tatami verbracht, das prägt natürlich», erzählt Sergei begeistert. Obwohl sich der heute 44-Jährige nach seiner aktiven Zeit als Profisportler der beruflichen Karriere und dem Engagement in der Politik widmete, wahrte er gleichzeitig den Kontakt zum Judo & Ju-Jitsu in der Schweiz. Über den Ausbildungsweg formierte sich Sergei Aschwanden zum J+S-Experten und diplomierten Judo-Lehrer. Seit mehreren Jahren organisiert er eigene Judo-Lager mit international renommierten Trainern, zu denen er so den Kontakt aufrecht hielt.

Kurz und knapp
*22.12.1975
6. Dan Judo
J+S Experte, Dipl. Judo Lehrer
Bronze Olympische Spiele Peking 2008

- *JÜRG RÖTHLISBERGER: «ICH LEBE IM HIER UND JETZT»*

Der Schweizer Olympiaheld von 1980 geniesst heute glücklich und zufrieden seine Zeit in Málaga. Für Nachwuchs- und Spitzenjudoka hat Jürg – «Tschüge» – Röthlisberger dennoch ein paar Weisheiten zur Hand. Er hat das Strahlen nicht verlernt: Tschüge Röthlisberger damals und heute. | zVg.

Seine olympischen Erfolge sind bis heute unvergessen. Jürg – unter Freunden und im Judo bekannt als Tschüge – Röthlisberger ist historisch und an den Erfolgen gemessen noch immer das Aushängeschild des Schweizer Judo. 1976 holte er sich überraschend Bronze in Montreal und vier Jahre später umso verdienter die Goldmedaille in Moskau.

Als Tschüge im Jahre 1965 bei den «Weissen Löwen Zürich» seine ersten Trainings besuchte, hatte er sich diesen Emporstieg noch nicht ausmalen können. Mit dem Vereinswechsel zum «Judo Club Nippon Zürich» nahm die leistungsorientierte Karriere ihren Lauf. Der junge Mann war seit jeher vom Sport begeistert und investierte leidenschaftlich jeden Tag seine Zeit, um sich im Judo weiterzuentwickeln.

Die Olympischen Erfolge waren für Tschüge Röthlisberger «sensationell und einmalig». Doch im Gespräch mit dem zufriedenen Judoka wird deutlich, dass er für die Gegenwart lebt und seine Zeit im sonnenreichen Málaga jeden Tag aufs Neue geniesst. Damals wie heute hat der Judoka genau das gemacht, was ihn mit Freude erfüllte. Eine wertvolle Lebensphilosophie, die zeigt, dass sich Zufriedenheit nicht an einzelnen Lebensereignissen misst, sondern ein Resultat aus täglichem Handeln und der Freude am Weg ist.
Interview

Tschüge, erzähle uns von deinem Leben in Málaga! Wie geht es dir?
«Es geht mir sehr gut hier in Málaga. Vor rund sieben Jahren hatte ich entschlossen, mich frühzeitig zu pensionieren und hierher zu ziehen. Eine Entscheidung, die ich noch keinen Tag bereut habe. Zusammen mit meiner Partnerin geniessen wir jeden Tag das schöne Wetter. Wir sind zufrieden und gesund.»

Vermisst du trotzdem die Schweiz manchmal?
«Nun, ganz ehrlich gesagt, eigentlich nicht. Vor allem wenn ich mit meiner Schwester telefoniere und sie mir vom nasskalten Wetter erzählt. Hier dürfen wir 25 Grad und Sonne erleben, also bin ich diesbezüglich ganz zufrieden. Zu Málaga hatte ich schon während meiner Athletenzeit eine gute Beziehung, weshalb es mich hierhin zog. Für mich ist es die schönste Stadt Europas, es fehlt einem an nichts. In der Nähe kann man sogar Ski fahren!»

Blick zurück: Warum hast du damals mit Judo begonnen?
«Eigentlich wollte ich als Kind Fussball spielen. Doch mein Vater schickte mich ins Judo, als er ein Inserat gelesen hatte. Judo hatte mit dem Olympiaerfolg von Eric Hänni für positive Schlagzeilen gesorgt, vorher kannte man den Sport in der Schweiz kaum. Mein Vater sagte mir also einfach ‘du gehst da jetzt hin’, obwohl ich gar keine Vorstellung von diesem Sport hatte. Aber es gefiel mir dann auf Anhieb.»

Trifft man dich noch heute auf den Tatami?
«Im Grunde ja. Ich habe mich hier in Málaga dem lokalen Verein angeschlossen und besuche in unregelmässigen Abständen die Trainings. In letzter Zeit natürlich weniger aufgrund der Corona-Pandemie.»

Welchen Bezug hast du sonst noch zur Judo-Welt?
«Die Freundschaften in der Zeit als Athlet waren mir immer sehr wichtig. Ich pflegte in den vergangenen Jahren deshalb viele Kontakte in der Schweiz, so zu Robert Sigrist oder René C. Jäggi. Aber auch international hielt ich Kontakt: Meinen damaligen Konkurrenten Detlef Ultsch besuchte ich in Berlin, Aleksander Yatskevich und Klaus Glahn waren bei mir in Málaga. Ausserdem gehe ich immer gerne zum Europacup, der hier jährlich stattfindet. Man trifft stets alte Bekannte.»

Vor gut 40 Jahren wurdest du Olympia-Sieger. Wie oft denkst du zurück?
«Eigentlich nie, ausser ich werde darauf angesprochen! (lacht) Nun, es ist ja so, ich lebe nicht der Vergangenheit, ich lebe im Hier und Jetzt. Es war ohne Zweifel eine sensationelle Zeit damals, aber das ist es heute ebenso. Es wäre für mich falsch, nur noch zurückzudenken und davon zu träumen. Natürlich haben sich die Erfolgsmomente für mich persönlich und emotional gelohnt, aber man muss immer das Ganze betrachten und nicht nur einen Sieg oder eine Medaille. Genauso wichtig sind der ganze Weg, die Erfahrungen und Freundschaften. Egal in welchem Lebensabschnitt man sich befindet, man muss es mit Freude und Überzeugung machen.»

Verfolgst du auch das aktuelle Wettkampfgeschehen?
«Ich bin dankbar, dass viele Clubs sehr aktiv und zeitnah Informationen streuen. So bekomme ich immer wieder die Resultate der Schweizer Judoka mit. Ab und zu schaue ich Judo im Fernsehen oder wenn es Live-Streams gibt.»

Ein Blick also Richtung Tokio 2021. Was traust du unseren Athleten zu?

«Oh, das ist dann doch sehr schwierig für mich zu beurteilen. Ich bin zu wenig tief drin, um das Leistungsniveau richtig einzuschätzen. Ich sehe, dass ein paar der Schweizer Judoka weit vorne im Ranking sind. Das stimmt natürlich zuversichtlich.»

Was kannst du jungen Sportlern oder Nachwuchs-Athletinnen auf den Weg geben?
«Ins Training zu gehen, auch wenn man mal keine Lust hat! Durchhänger gibt es für alle immer mal und es macht nicht jeden Tag gleichviel Spass. Man muss es langfristig aus Spass an der Sache machen und trotzdem Disziplin wahren.»

Und was gibst du abschliessend den Top-Athleten im Hinblick auf die kommenden Olympischen Spiele mit?
«Man muss sich so vorbereiten, dass man am Schluss sagen kann: 'Mehr geht nicht'. Das ist das Wichtigste, immer zu versuchen, das Bestmögliche aus sich herauszuholen. Mehr kann man nicht.»

- *NEUE ATHLETENVERTRETERIN FÜR DAS NATIONALKADER*

Evelyne Tschopp übernimmt das Amt als Athletenvertreterin.
Im Bereich Leistungsport Judo wurde die Position des/r offiziellen «Athletensprecher/in» wieder reaktiviert. Trotz seinem Rücktritt vom Leistungssport vor einigen Jahren blieb Michael Iten noch eine Zeit lang in dieser Funktion. Als aktive Judoka übernimmt nun Evelyne Tschopp das Amt als Athletenvertreterin. Mit zwei EM-Medaillen und einer Olympia-Teilnahme ist Evelyne die erfolgreichste Athletin der letzten Jahre. Sie wird im Team für ihren freundlichen sowie sportlichen Charakter geschätzt, ist im Schweizer Judo und in der Öffentlichkeit gut vernetzt, weshalb sich Evelyne bestens für diese Position eignet. Zu den wesentlichen Aufgaben gehören die Interessenvertretung der Kaderathleten, engere Zusammenarbeit mit dem Teamcoach und Chef Leistungssport sowie Kontaktpflege und Vertretung gegenüber Verbänden und Funktionären.
Für das Ju-Jitsu Nationalkader übernimmt Nicolas Baez weiterhin die Aufgaben des offiziellen Athletensprechers.
Der SJV bedankt sich bei Evelyne Tschopp und Nicolas Baez, als auch bei Michael Iten, für ihren Einsatz und wünscht viel Erfolg und Freude.

- *U21 EM: BRONZE FÜR DANIEL EICH*

Judoka Daniel Eich gewinnt bei der U21 Europameisterschaft in Porec (CRO) die Bronzemedaille in der Kategorie -100kg.
Unter entsprechenden Schutzbestimmungen konnten die internationalen Wettkämpfe im Nachwuchsbereich wieder aufgenommen werden. Die U21 Europameisterschaft wurde 2020 in Porec (CRO) ausgetragen. Unter den vier Schweizer Judoka holte sich Daniel Eich (-100kg) mit der Bronzemedaille das beste Resultat. Aurélien Bonferroni erkämpfte sich Rang 7 in der Gewichtsklasse -81kg. Manon Monnard (-52kg) und Adam Batsiev (-73kg) mussten sich in der Startrunde geschlagen geben.

Bronze für Daniel Eich
Nach einer längerandauernden Wettkampfpause konnte Daniel eindrücklich zeigen, welche Trainingsfortschritte in dieser Zeit erzielt wurden. Auch in Anbetracht seiner bisherigen Wettkampferfolge bei der U21 ist diese EM-Medaille wohlverdient. 2019 kämpfte sich der Athlet vom JJJC Brugg bei stark besetzten Europacups in Kaunas und Berlin jeweils auf das Podest. Nun konnte der 20-Jährige in der kroatischen Küstenstadt sein bisher bestes Ergebnis einfahren.
Für die Bronzemedaille musste Daniel Eich vier Kämpfe bestreiten. Nach zwei Siegen unterlag Daniel im Halbfinal dem Vizeweltmeister von 2019, Ilia Sulamanidze aus Georgien. Im kleinen Finale sicherte sich der Schweizer schliesslich sein Edelmetall durch eine erfolgreiche Hüfttechnik im Goldenscore.

Rang 7 für Aurélien Bonferroni
Aurélien Bonferroni machte sich in jüngster Zeit einen Namen dank seinen konstanten Leistungen in der Altersklasse U18. Mit zwei Siegen und zwei Niederlagen resultierte für den Athleten vom JC Carouge der siebte Rang. In Porec konnte Aurélien zeigen, dass auch künftig bei den Junioren und in der neuen Gewichtsklasse -81kg mit ihm zu rechnen sein wird.

- *LUKAS WITTWER IST VIZE-EUROPAMEISTER U23*

Judoka Lukas Wittwer gewinnt bei der Europameisterschaft der U23 in Porec (CRO) die Silbermedaille in der Kategorie -81kg. Gioia Vetterli erkämpfte sich den fünften Rang -70kg. Wichtiger Sieg im Halbfinal: Lukas Wittwer zeigte Durchsetzungsvermögen. | EJU Bekanntlich ist Leistungssport eine Berg- und Talfahrt zwischen Erfolgen und Misserfolgen. Doch die Schweizer Nationalkader reiten zurzeit weiter auf der Erfolgswelle. Und wir dürfen die nachfolgenden Zeilen einmal mehr in Form einer Lobeshymne prägen. Diese Würdigung hat sich der Athlet Lukas Wittwer bei der diesjährigen Europameisterschaft der Altersklasse U23 redlich verdient. Unter den 36 Teilnehmern der Kategorie -81kg klassierte sich der 22-Jährige mit vier Siegen und einer Niederlage auf dem zweiten Rang.
In den ersten drei Kämpfen liess Lukas kaum etwas anbrennen und setzte sich jeweils mit vollem Punkt vorzeitig durch. Es folgte der Halbfinal gegen die Weltnummer eins der U21, Vladimir Akhalkatsi (GEO), der schliesslich für reichlich Gesprächsstoff sorgen sollte. Der Georgier und der Schweizer lieferten sich ein spannendes Duell auf Augenhöhe mit zahlreichen Angriffen und Chancen auf beiden Seiten. Auch nach mehr als 5 Minuten Goldenscore war die Entscheidung noch in der Schwebe, bevor schliesslich die finale Bestrafung gegen Akhalkatsi ausgesprochen wurde und Lukas ins Finale einzog.
Dieser Kampf hatte es in sich und man würde an der Stelle sicher zustimmen, dass es wohl einer der wichtigsten Siege von Lukas' bisheriger Karriere war – ja überhaupt, ein Sieg mit Vorbildcharakter! Es war kein Kampf eines talentierten, aber bescheidenen Judoka, der nur versuchte, einen Favoriten etwas zu ärgern. Es war ein Kampf eines entschlossenen Kriegers, der siegen wollte. Und genau das braucht es eben, wenn man hoch hinauswill: Hingabe, Entschlossenheit und Selbstvertrauen. All das war spürbar – und tröstet schliesslich über den verlorenen Finalkampf hinweg, den die Weltnummer 12 der Elite, Tato Grigalashvili (GEO), für sich entschied. Lukas Wittwer darf neben der Silbermedaille auch viel Selbstvertrauen für die Zukunft mitnehmen.

Rang 5 für Gioia Vetterli

Für die Schweizer Judoka der Kategorie -70kg endete die U23 EM auf dem fünften Rang. Nach einem Freilos zeigte Gioia eine sehr solide Leistung und kürte sich nach zwei erfolgreichen Kämpfen zur Poolsiegerin. Im Halbfinale unterlag die Judoka vom JC Uster Maya Goshen aus Israel. Auch der kleine Final gegen Donja Vos (NED) wollte nicht mehr glücken und so musste sich Gioia mit Rang 5 begnügen.

Für Simon Gautschi war das Turnier nach der zweiten Runde vorbei. Nach einem erfolgreichen Startkampf fand der Mann vom JC Arashi Kulm gegen den Ungaren Roland Goz kein wirksames Rezept und schied durch drei Bestrafungen aus.

- *EM 2020: NILS STUMP ERKÄMPFT SICH RANG 5*

Judoka Nils Stump (-73kg) erkämpfte sich bei der Europameisterschaft 2020 in Prag (CZE) den fünften Rang. Alina Lengweiler (-70kg) musste sich in der Startrunde geschlagen geben.

Es fehlte wirklich nicht viel für seine erste Medaille bei den Elite Europameisterschaften. Nils Stump zeigte einen starken Einsatz in Prag, doch musste sich der 23-Jährige am Ende mit einem fünften Rang begnügen.

Nach einem Freilos wartete im ersten Kampf eine bekannte Herausforderung. Gegen Giovanni Esposito (ITA) war Nils im Verlauf seiner Karriere bereits zweimal unterlegen, zuletzt beim Grand Prix in Tel Aviv (ISR) 2019. Das zähe Kumi-Kata beider Athleten führte zu einem ausgeglichenen Duell, bevor Nils den Italiener schliesslich mit einer Fusstechnik zu Boden beförderte und sich mit einem Festhaltegriff durchsetzte.

Nach einem weiteren Sieg gegen Guillaume Chaine (FRA) warte Tommy Macias im Viertelfinal. Die Weltnummer 6 aus Schweden zeigte seine Klasse und ging mit einer Waza-Ari-Wertung in Führung. Doch es blieb genug Zeit für den Ausgleich. Und Nils liess sich nicht zweimal bitten, glich bei der nächsten Gelegenheit mit einer Kontertechnik aus, gefolgt von einem erfolgreichen Festhaltegriff. Die Chancen für den Finaleinzug standen an diesem Tag mehr als gut, denn der nächste Kontrahent Victor Sterpu (MDA) rangierte ein paar Stellen hinter dem Schweizer in der Weltrangliste. Doch dieser wusste zu überraschen! Sterpu verdiente sich seinen Sieg durch sein Kontakt-Judo und punktete vorzeitig mit Ippon. Am Ende glänzte der Moldauer sogar mit dem Europameister-Titel.

Somit ging es für Nils noch um Bronze. Der kleine Final war eine Reprise des GS-Budapest-Finals gegen den Vize-Olympiasieger Rustam Orujov (AZE). Nils startete hervorragend und punktete mit einem Waza-ari. Doch so schnell die Führung kam, so schnell war der Medaillentraum wieder geplatzt. Orujov setzte in der unmittelbar nächsten Aktion zum O-Soto-Gari an und wurde mit vollem Punkt belohnt. Trotz guter Leistung resultierte am Ende ein undankbarer, fünfter Rang für Nils. Doch wir bleiben zuversichtlich, dass Nils sich schon bald auch gegen die stärkste Konkurrenz behaupten wird.

Alina Lengweiler musste sich leider im ersten Kampf geschlagen geben. Sie unterlag der Russin Madina Taimazova nach drei strafen.

- *SWISS OLYMPIC EXEKUTIVRATSWAHLEN 2021-24*

Anlässlich der 24. Versammlung des Sportparlaments vom 20. November 2020 wird Sergei Aschwanden in den Swiss Olympic Exekutivrat 2021-24 gewählt
Die diesjährige Versammlung des Sportparlaments ist aufgrund der COVID-19 Pandemie per Videokonferenz durchgeführt worden. Auf der Traktandenliste standen auch die Wahlen für den Swiss Olympic Exekutivrat. Sergei Aschwanden wurde gleich im ersten Wahlgang mit glänzendem Resultat gewählt. Swiss Olympic ist der Dachverband des Schweizer Sports und das Nationale Olympische Komitee der Schweiz. In dieser Doppelfunktion schafft Swiss Olympic die bestmöglichen Voraussetzungen für sportliche Erfolge auf internationaler Ebene und vertritt die Interessen des privatrechtlichen, organisierten Bereichs im Schweizer Sport.
Der SJV freut sich sehr über Sergeis Wahl in dieses strategisch wichtige Gremium und gratuliert ihm herzlich.

- *EM 2020: IMALA UND GROSSKLAUS IN RUNDE 2 UNTERLEGEN*

Am dritten Tag der Europameisterschaft in Prag (CZE) endete das Turnier für Otto Imala und Ciril Grossklaus mit einem Sieg und einer Niederlage. Die Konkurrenz schläft nicht: Otto Imala unterliegt Arman Adamian (RUS) im zweiten Kampf.
Trotz gelungenem Start der Schweizer Athleten Otto Imala (-100kg) und Ciril Grossklaus (-90kg) am letzten Tag der EM 2020 platzierten sich beide knapp ausserhalb der besten sieben.
Otto, der im ersten Kampf gegen die Weltnummer 42 Mathias Madsen (DEN) in Rückstand geriet, schaffte noch den Ausgleich und schliesslich konnte er den entscheidenden Punkt im Goldenscore holen. Im Folgekampf unterlag der Judoka vom JJJC Brugg dem Russen Arman Adamian (WNr. 9). Otto Imala verweilte zum Zeitpunkt auf Position 76 der WRL und dürfte mit diesem Teilerfolg ein Paar Ränge gutmachen.
Auch Ciril Grossklaus trennte nur ein Sieg von den Top-7. Nach einem erfolgreichen Auftakt gegen Mattias Kuusik (EST / WNr. 49) unterlag Ciril der Weltnummer 7, Mihael Zgank aus der Türkei.

- *JUBILÄUM: VIERZIGSTER JAHRESTAG DER ERSTEN FRAUEN-WM*

Die International Judo Federation (IJF) erinnert an ein besonderes Ereignis vor 40 Jahren: Die erste Judo-Weltmeisterschaft der Frauen fand vom 12. - 14. Dezember 1980 im New Yorker Madison Square Garden statt. Auch Schweizer Athletinnen waren dabei und erzählen von ihren Erlebnissen
40 Jahre liegt die erste Weltmeisterschaft für Frauen nun zurück. Anlässlich dieses Jubiläums sollen die erfolgreiche Entwicklung und die Gleichberechtigung im Judo in einem würdigen Rahmen zelebriert werden. Dieser Jahrestag hätte mit einer

grossen Veranstaltung gefeiert werden sollen, doch leider blieb es durch Corona bei einem virtuellen Festakt, der am Wochenende vom 27./29. November stattfindet. Mehr dazu…

Die Leitidee.
Es geht darum, sich daran zu erinnern, dass es für die Frauen von damals keine einfache Sache war, an Wettkämpfen teilzunehmen. In Europa fanden bereits Kontinentalmeisterschaften statt, jedoch nicht in anderen Erdteilen. 1978 gründeten die Verantwortlichen der damals aktiven Nationen in London das «Multinationale Komitee für die Aufnahme der Frauen an den Olympischen Spielen». Rosmarie Manser Lettow vertrat die Schweizerinnen in diesem Gremium, das sich dafür einsetzte, dass Kontinentalmeisterschaften als auch später die Zulassung zu den Olympischen Spielen umgesetzt werden konnten.

Die Ausgangslage.
«Es war noch eine andere Judo-Welt damals», so Rosmarie. Die heute dominierenden Japanerinnen waren noch weit weg vom Weltniveau. Erst 1978 fanden überhaupt die ersten japanischen Meisterschaften für Frauen mit gerade mal 37 Athletinnen statt. «Uchi-mata war für Frauen in Japan eine verbotene Technik im Wettkampf», erinnert sich Rosmarie. Und erst zwei Jahre später und ein Monat vor der WM ging die erste Asiatische Meisterschaft mit weiblicher Teilnahme über die Bühnen. Auch in der Schweiz gestalteten sich die Anfänge harzig. «Wettkämpfe der Frauen kamen nicht gut an», so Rosmarie weiter. «Und ebenso unbeliebt war es, wenn man sich für die Gleichberechtigung einsetzte.» Doch trotz allen Widerstandes erzielten die Schweizerinnen immer wieder glanzvolle Resultate. Schliesslich hatten sie auch bei der ersten WM 1980 gute Erfolgsaussichten.

Die WM.
Drei Athletinnen waren in New York vertreten: Thérèse Nguyen (-56kg), Ruth Steiner (-61kg) und Judith Salzmann (-72kg). Begleitet wurden sie vom damaligen Nationaltrainer Hiroshi Katanishi und Headcoach Rosmarie Manser Lettow. Absolute Stille! Denn Coaching war damals noch nicht erlaubt, nicht einmal von der Tribüne aus. «Ich war sehr nervös!», weiss Thérèse noch als wäre es gestern gewesen, «Diese Weltmeisterschaft bedeutete für mich der Höhepunkt meiner bisherigen Judolaufbahn. Mir fehlte jedoch eine mentale Technik, diese Nervosität abzulegen – ein Mentalcoach war zu jener Zeit ein Fremdwort.» Doch Thérèse bestätigte an dieser ersten WM ihre konstanten und über die Jahre vorzüglichen Resultate. Sie kämpfte souverän, gewinnt die beide ersten Runden und verlor in der Folge gegen die nachmalige Weltmeisterin. Im Kampf um Bronze hatte sie unglaubliches Pech: Ein Tomoe-Nage-Angriff wird für die Gegnerin als Ippon gewertet! Die Enttäuschung von Thérèse und uns allen war riesig. Trotz allem bleibt ein respektabler fünfter Rang im Gedächtnis.
Ruth Steiner hatte die Ehre, die 1. Weltmeisterschaft der Frauen mit ihrem ersten Kampf zu eröffnen. Dies trug jedoch nicht zu einem guten Omen bei: Leider schied sie in diesem ersten Kampf aus. Nicht besser ging es Judith Salzmann. Auch sie verliess das Wettkampfgeschehen nach dem zweiten Kampf.

Japanerinnen waren unterlegen.
Mit grossem Interesse wurden an diesem Anlass die Wettkämpfe der asiatischen Frauen verfolgt. Dabei galt die Aufmerksamkeit allen voran den Japanerinnen, da deren Niveau absolut unbekannt war. «Insgesamt konnten gute technische Ansätze beobachtet werden, jedoch war deutlich erkennbar, dass sie wenig Wettkampferfahrung hatten», so Rosmarie rückblickend. Nur gerade in der Gewichtsklasse -52 kg vermochte sich die Japanerin Yamaguchi bis in den Final vorzukämpfen, wo sie jedoch der Europameisterin Edith Horvath (AUT) unterlegen war. Für Rosmarie war dies insgesamt eine gute Bestätigung: «Wir sahen uns an dieser ersten Weltmeisterschaft darin bestätigt, dass sich die Hochburg des

Weltniveaus für Frauen stets in unserer allernächsten Umgebung befand. Alle acht Weltmeistertitel gingen an West- und Mitteleuropäerinnen und in jeder Gewichtsklasse waren drei der vier Medaillengewinnerinnen aus Zentraleuropa. Und genau in diesem Umfeld des höchsten Wettkampfniveaus der Welt erreichten unsere Frauen immer wieder Erfolge und Medaillenränge!»

Hiroshis Eindrücke.
«Es zeigte sich, dass Frauen-Judo in Europa gut entwickelt war, und diese erste WM 1980 bestätigte das Niveau. Aber es war auch die Gelegenheit für die japanischen Frauen, ihren Rückstand zu erkennen», analysiert Hiroshi Katanishi rückwirkend. «Dieser Moment der Wahrheit bestätigte nicht nur den Kämpferinnen, sondern auch den Trainern und den Verbandsverantwortlichen, dass Judo ebenso für Frauen wie für Männer prädestiniert ist. Diese Erkenntnis hatte einen grossen Einfluss auf die weitere Entwicklung des Frauen-Judo weltweit. Dank dieser Weltmeisterschaft und der positiven Auswirkungen haben die Frauen das Wettkampfniveau der Männer bis heute praktisch eingeholt.» Abschliessend zeigt sich Rosmarie sehr dankbar für die Unterstützung von Hiroshi: «Für die Entwicklung und Anerkennung innerhalb des SJV hat viel dazu beigetragen, dass sich Hiroshi Katanishi für uns engagierte. Und: Über all' die Jahre habe ich mich nicht gescheut anzuecken, weil ich überzeugt war, das Richtige für die Judofrauen zu tun.»
Und wir bedanken uns von Seiten des SJV für diese Pioniertaten!

- *INTERVIEW MIT ALEXIS LANDAIS*

Seit November 2020 hat Alexis Landais die Funktion als Verantwortlicher für Ausbildung und Breitensport übernommen. Im Interview erzählt er von sich und seinen Ideen.
Die Bereiche «Ausbildung» und «Breitensport» bilden das Fundament unseres Verbandes. Als strategischer Entscheid des neuen Vorstands sollen diese zwei wichtigen Abteilungen künftig verknüpft unter der Leitung einer verantwortlichen Person stehen. Für diese Aufgabe konnte der erfahrene Alexis Landais gewonnen werden. Alexis ist in Le Blanc Mesnil (FRA) aufgewachsen, begann 1980 mit Judo und hat sich Zeit seines Lebens zu einem passionierten Judoka entwickelt. Heute zeichnet sich der 44-Jährige mit einem 5. Dan aus und blickt auf viele Wettkampferfolge zurück: Bei den Junioren gewann er zahlreiche Medaillen bei den französischen Meisterschaften, war «Champion de France Universitaire», erkämpfte sich Podestplätze bei internationalen Meisterschaften und den fünften Rang bei der Universiade. Im Bereich der Ausbildung war Alexis vor kurzem für Master-Abschlüsse in Sportwissenschaften am INSEP verantwortlich.
Auch in der Schweiz ist er kein unbekanntes Gesicht: In Sumiswald war er bereits Gasttrainer für die SJV Nachwuchsjudoka. Sollte er einmal nicht auf den Matten stehen, geniesst er die Zeit auf dem Snowboard, auf Reisen oder beim Sporttauchen.
Welche Ideen Alexis Landais für den SJV mitbringt, erzählt er im kurzen Interview…

Alexis, was verbindet dich mit der Schweiz?
Seit mehr als 10 Jahren bin ich lizenziertes Mitglied beim JC Romont und hatte auf diesem Weg die Chance, die Schweizer Dojos und auch die facettenreiche Welt abseits der Matten zu entdecken. Ich habe mich in das Land und seine Bewohner verliebt.
Worauf freust du dich besonders bei deiner neuen Aufgabe?
Ich freue mich darauf, in eine für mich neue Kultur eintauchen zu dürfen und in Kontakt den Mitgliedern des Verbands und der allgemeinen Sportwelt zu treten. Die Herausforderung, die mich motiviert, besteht darin, die Erfahrungen, die ich in den letzten Jahren gesammelt habe,

in den Dienst konkreter Projekte im Einklang mit den strategischen Zielen des SJV zu stellen.

Welchen Stellenwert hat für dich der Breitensport generell?
Die Struktur des Verbandes ist interessant, und die Förderung des Breitensports durch die Einrichtung einer spezifischen Abteilung innerhalb des Organigramms ist kennzeichnend für seine Bedeutung. Kurzfristig müssen mehrere Projekte lanciert werden, um eines der Ziele des SJV Vorstands zu erreichen: dass jeder Schweizer mindestens einmal in seinem Leben Judo oder Ju-Jitsu gemacht haben soll.

Was verbindet die Ausbildung mit dem Breitensport?
Weshalb macht es Sinn diese beiden Abteilungen unter eine verantwortliche Person zu stellen?
Ich persönlich bin der Meinung, dass der Verband durch die Verknüpfung von Aus-, Weiterbildung und Breitensport in der Lage sein wird, die Qualität seines Angebots zu erhöhen und mehr potenzielle Mitglieder zu begeistern. Mit dem Aushängeschild, das der Leistungssport darstellt, können wir auf einen Einfluss hoffen, der Judo und Ju-Jitsu in der ganzen Schweiz fördern wird.

Welche Stärken siehst du in der Ausbildungsstruktur des SJV?
Die Ausbildung des Verbandes basiert einerseits auf der Unterstützung der Schweizerischen Eidgenossenschaft durch das Bundesamt für Sport und andererseits auf der Mobilisierung eines Netzwerks von hochkarätigen Experten. Wir müssen dieses effiziente System erhalten, indem wir unser Anforderungsprofil erhöhen, um die Erwartungen unserer Lizenznehmer zu erfüllen, die sich an einem Ausbildungsprojekt beteiligen möchten.

Wo strebst du Verbesserungen an, wo gibt es Potenzial?
Es liegt auf der Hand, dass der Aufbau meines Netzwerks von wesentlicher Bedeutung ist. Es ist ein Prozess, den ich bereits begonnen habe und der mir viel Freude verschafft. Ein weiterer Bereich, der mir wichtig ist, ist das Verständnis der Mechanismen der Partnerschaftssysteme, die es dem Verband ermöglichen, voranzukommen. Je mehr ich weiß, desto besser kann ich die Dinge vorhersehen und effizienter werden.

In welchem Bereich können wir uns alle positiv entwickeln deiner Meinung nach?
In unserer Mentalität, in unserem Willen, immer besser zu sein und nach Fortschritt zu streben. Die beiden Abteilungen, für die ich verantwortlich bin, sind wichtige Pfeiler, die eine Dynamik antreiben müssen, die dieser Geisteshaltung entspricht.

ZSJJV-Information

- *NEUER VORSTAND*
  Véronique Pfleger, Präsidentin + Kaderleiterin (bisher, neu als Präsidentin)
  André Hürlimann, Bereich Ju-Jitsu und Ausbildung (bisher)
  Beat Hodel, Bereich Judo und Turniere (bisher)
  Silvan Bucher, Finanzen (neu)
  Edith Birrer ,Aktuarin (bisher)

- *REVISOREN 2021*
  Marcel Wallimann, 1. Revisor
  Mike Klötzli, 2. Revisor

Vereins-Austritt

Wir bitten alle Mitglieder, die nicht mehr im Judo Club Emmenbrücke Mitglied sein wollen, sich **schriftlich** (gemäss Statuten) mit/ohne Austrittsformular bei Peter Baumgartner abzumelden.

Austritte müssen bis Mitte Dezember des laufenden Jahres bei Peter Baumgartner sein, ansonsten muss die Lizenz mit einer Bearbeitungsgebühr bezahlt werden.

Das Austrittsformular kann vom Internet (www.jcemmenbruecke.ch) heruntergeladen, bei deinem Trainer/Trainerin oder bei Peter Baumgartner verlangt werden.

Anfängerkurse

Die Anfängerkurse werden wie letztes Jahr während den laufenden Trainings à 10 Lektionen durchgeführt.

Tag	Zeit	Gruppe	Kursleiter
Montag	17:45 - 18:45	Anfänger Kinder (6 - 13 Jahre)	André Gasser
Montag	18:55 - 20:25	Anfänger Judo Jugend und Erwachsene	Peter Baumgartner
Mittwoch	17:00 - 18:15	Anfänger Kinder (6 - 13 Jahre)	André Gasser
Mittwoch	18:20 - 19:50	Anfänger Judo Jugend und Erwachsene	Peter Baumgartner

Bekleidung für Anfängerkurs/Schnupperkurse
Lange Turnhose und T-Shirt, ohne Turnschuhe. Es wird **barfuss** trainiert.

Tarife Anfängerkurs	
Anfängerkurs Kinder 6 - 14 Jahre	Fr. 100.--
Anfängerkurs Jugendliche 15 - 20 Jahre	Fr. 110.--
Anfängerkurs Erwachsene ab 21 Jahren	Fr. 130.--

Auskünfte / Anmeldung	
André Gasser Tel. 076 477 98 81	Peter Baumgartner Tel. 079 302 66 62
vorstand@jcemmenbruecke.ch	

Schnupperkurse

Wir versuchen verschiedene Schnupperlektionen an Schulen, Vereine und Firmen anzubieten. Die Teilnehmerzahl für die Schnupperlektionen sollten min. 10 Personen betragen. Wir stehen für eine Schnupperlektion jederzeit gerne zur Verfügung.

Kindertraining (4 bis 7 Jahren) im Dojo Kantonsschule Reussbühl

Dojo Kantonsschule Reussbühl
Garderobe: Erdgeschoss EG
Training: 1. Untergeschoss UG

Die Kinder lernen miteinander am Boden zu arbeiten

www.jcemmenbruecke.ch

Aufmerksamkeit und gute Koordination bei der Arbeit im Stand

Die Arbeit mit den Kindern im Kreis ...

Judo spielend lernen

Für Kinder zwischen 4 und 7 Jahren

Jeden Dienstag ab 17.15 Uhr (kein Training in den Schulferien)

Dauer: 1 Stunde (Einstieg jederzeit möglich)

Leitung: **Sandra Zimmermann**
1. Dan Judo, J+S Leiterin Kids + Judo
Romy Duss
1. Kyu Judo, J+S Leiterin Kids
MA in schulischer Heilpädagogik

Was musst du mitbringen?
- Trainingsanzug
- Hausschuhe
- Handtuch
(Füsse müssen gewaschen werden!)

Mutter und/oder Vater, Grosseltern, Gotte oder Götti dürfen gerne zuschauen oder ihr Kind auf den Matten unterstützen.

Anmeldung: Sandra Zimmermann 079 419 09 28
oder: Romy Duss, Allmend 1, 6102 Malters, 079 385 50 56

Kosten: Trainingsbeitrag pro Halbjahr:
Fr. 110.-, 2. Kind Fr. 85.-, 3. Kind gratis
Miete Judogi pro Halbjahr: Fr. 15.-
Depot Judogi (einmalig): Fr. 20.-

Judo für Kinder

Judo ist nicht einfach eine Kampfkunst. Diese japanische Sportart ermöglicht es Kindern, auf spielerische Weise Grundfertigkeiten für die Schule und das Leben zu erwerben.

Beweglichkeit, Konzentration, Merkfähigkeit und die Orientierung in Bezug auf den eigenen Körper und den Raum werden verbessert.

Die Kindern lernen gezielt zuzuhören, genau hinzuschauen und durch Nachahmen Spielabläufe und judospezifische Bewegungen umzusetzen. Disziplin, Ausdauer, gegenseitige Rücksichtnahme und soziale Gruppenprozesse werden gefördert und gefestigt.

Zapplige und energiegeladene Kinder werden angeleitet, ihre Fähigkeiten in konstruktiver Weise auszuleben. Schüchterne und schwächere Kinder lernen, ihre körperlichen und geistigen Fähigkeiten kennen und zu verstärken. Durch die hohe Aufmerksamkeit auf das Zusammenspiel in der Gruppe und die Bewegungsabläufe der verschiedenen Übungen wird das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten verstärkt und gefestigt.

So wirkt sich das Training positiv auf das soziale Umfeld des Kindes aus.

56. ordentliche Generalversammlung 2021

Freitag, 26. März 2021
Austragungsort noch offen

Zur Generalversammlung sind alle Mitglieder ab dem 16. Altersjahr (ab Jahrgang 2005) herzlich eingeladen.
An- und Abmeldungen bis spätestens am **Sonntag, 07. März 2021** an Baumgartner Peter oder Gasser André.
Anträge an die Generalversammlung müssen bis am **Sonntag, 07. März 2021,** schriftlich an den Präsidenten, Gasser André, eingereicht werden!!

Clubmeisterschaft 2021

1. Runde	Datum:	**Freitag, 19. März 2021**
	Anmeldeschluss:	bis Sonntag, 07. März 2021
2. Runde	Datum:	**Freitag, 25. Juni 2021**
	Anmeldeschluss:	bis Sonntag, 13. Juni 2021
3. Runde	Datum:	**Freitag, 05. November 2021**
	Anmeldeschluss:	bis Sonntag, 24. Oktober 2021
	Auskunft / Anmeldung:	Peter Baumgartner

Änderungen vorbehalten!

Coop Andiamo – schweiz.bewegt

Am Sonntag, 19. September 2021, kommt Coop Andiamo (schweiz.bewegt) nach Emmen und unser Verein wird dabei sein.

Ort: Sportplatz Gersag (Kunstrasen), Emmen
Zeit: Zentrum 11:00 bis 16:30 Uhr

Vereins-Spielenachmittag

Samstag, 27. November 2021

Coronasituation 2020/2021

Leider konnten wir wegen der schwierigen Situation im 2020 nicht alle Trainings durchführen und mussten für längere Zeit unser Dojo schliessen. Dies ist auch für unser Verein eine grosse Herausforderung, aber die Gesundheit geht vor.

Wir danken euch für eure Treue und hoffen, dass du nach dieser Zeit wieder ins Training kommst und im Judo Club Emmenbrücke bleibst. VIELEN DANK.

Termine 2020

Weihnachtsferien	19.12.20 bis 03.01.21

Termine 2021

Kata Kurs Mikami, Lausanne	09.01.21
TK-Sitzung 1/20	15.01.21 (Dojo)
Vorstandssitzung 1/20	15.01.21 (Dojo)
Technik Kurs mit Charly Nusbaumer	16.01.21
Ranking Morges	23.01.21
Kuatsu Kurs mit Roger Perriard	24.01.21
Fasnachtsferien	06.02.21 bis 21.02.21
Ranking 500 Oensingen	13.02.21
Kata Kurs, Zürich-Wiedikon	27.02.21
Danprüfung Judo, Zürich-Wiedikon	27.02.21
Kata Kurs Mikami, Lausanne	06.02.21
Danprüfung Judo (1. - 5. Dan), Bern	13.03.21
J&S FK, Cham	13.03.21

Clubmeisterschaft 1. Runde	19.03.21
Ranking 500, Rheintal	20.03.21
56. Generalversammlung	26.03.21
Newsletter 1/21	
Osterferien	02.04.21 bis 18.04.21
Ranking 1000, Gallus	10.04.21
Ju-Jitsu Schweizer Meisterschaften, Martigny	17.04.21
Schweizer Kata Meisterschaften, Martigny	18.04.21
Kata Kurs Mikami, Lausanne	24.04.21
2. Zentralschweizer Budo-Tag	25.04.21
TK-Sitzung 2/20	07.05.21 (Dojo)
Vorstandssitzung 2/20	07.05.21 (Dojo)
Danprüfung Judo (1. - 3. Dan), Uster	08.05.21
Brückentag Auffahrt	14.05.21
Kata Kurs, Zürich-Wiedikon	29.05.21
EPK 2021	29.05.21
Brückentag Fronleichnam	04.06.21
Delegiertenversammlung 2021, Ittigen	05.06.21
Danprüfung Judo (1. - 3. Dan), Lausanne	19.06.21
Clubmeisterschaft 2. Runde	25.06.21
National Ju-Jitsu Day, Bern	26.06.21
National Judo Day, Bern	27.06.21
Newsletter 2/21	
Swiss Judo Open, Winterthur	10.07.21
Sommerferien	10.07.21 bis 22.08.21
Danprüfungsvorbeitungskurs, Zürich-Wiedikon	21.08.21
Kata Kurs, Zürich-Wiedikon	21.08.21
TK-Sitzung 3/21	27.08.21 (Dojo)
Vorstandssitzung 3/21	27.08.21 (Dojo)
J&S Grundkurs Teil 1, Cham	10.09.21 bis 12.09.21
Ranking 1000, Weinfelden	11.09.21
Danprüfung Judo (1. - 3. Dan), Uster	11.09.21
Technikkurs mit Hiroshi Katanishi, Sursee	18.09.21
J&S Grundkurs Teil 2, Cham	17.09.21 bis 19.10.21
Coop Andiamo	19.09.21
Herbstferien	02.10.21 bis 17.10.21
Herbstsportwoche Gemeinde Emmen	04.10.21 bis 08.10.21
Danprüfung Judo (1. - 3. Dan), Bern	09.10.21
J&S FK, Brugg	23.10.21
Clubmeisterschaft 3. Runde	05.11.21
Kata Kurs, Zürich-Wiedikon	06.11.21
Judo Schweizer Einzelmeisterschaft	
Vereins-Nachmittag	27.11.21
Backplausch, Bäckerei Gasser Malters	
J&S FK, Liestal	11.12.21
Newsletter 3/21	
Weihnachtsferien	18.12.21 bis 02.01.22

Termine 2022

Kata Kurs, Zürich-Wiedikon	02.01.22
Fasnachtsferien	19.02.22 bis 06.03.22
J&S FK, Cham	13.03.22
Ranking 500, Rheintal	19.03.22
Ranking 1000, Gallus	02.04.22
Osterferien	15.04.22 bis 01.05.22
Sommerferien	09.07.22 bis 21.08.22
Herbstferien	01.10.22 bis 16.10.22
Weihnachtsferien	24.12.22 bis 08.01.23

Termine 2023

Fasnachtsferien	11.02.23 bis 18.02.23
Osterferien	29.03.23 bis 14.04.23
Ranking 1000, Gallus	01.04.23
Sommerferien	06.07.23 bis 18.08.23
Herbstferien	30.09.23 bis 15.10.23
Weihnachtsferien	23.12.23 bis 07.01.24

Für die Anmeldungen und für weitere Auskünfte kannst du dich bei deinem Trainer/Trainerin oder bei Peter Baumgartner melden. **Änderungen vorbehalten**!

Wir wünschen euch besinnliche Weihnachten und einen guten Rutsch mit Gesundheit, sportlichen Erfolgen, unfallfrei ins neue Jahr.

Trainingszeiten

Trainingslokal/Dojo: Krauerschulhaus, Haltenstrasse 1, 6020 Emmenbrücke

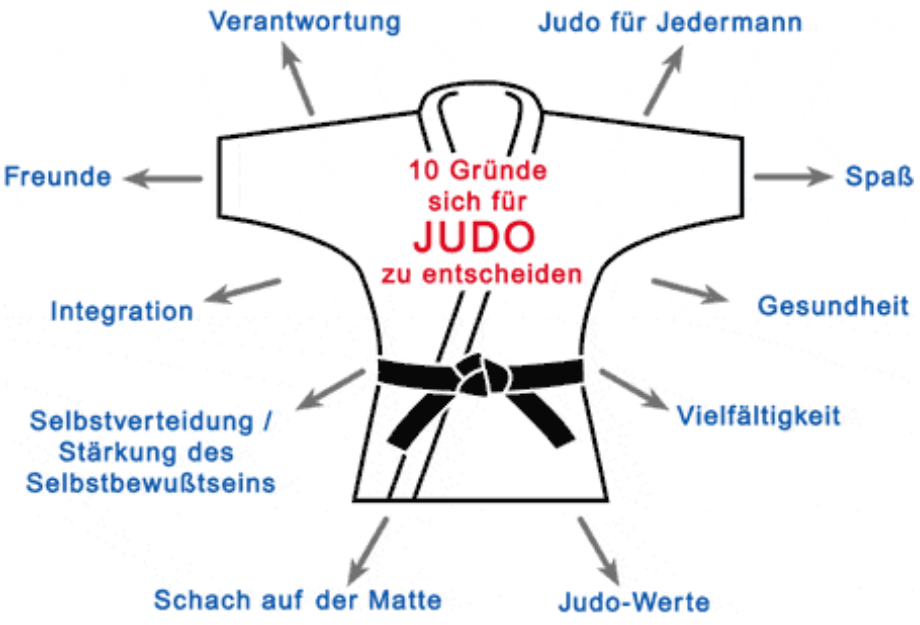
Wochentag	Zeit	Gruppe	Training	verantwortlicher Trainer / Trainerin	Trainerin / Trainer
Montag	17:45–18:45	6* – 12 J.	Judo Kinder	Simon Schär	Peter Baumgartner
.	19:00–20:30	Ab 13 J..	Judo Jugend & Erwachsen	Peter Baumgartner	
Dienstag	17:15-19:00		Selbstverteidigung Schule Emmen	Ursula Moutagano	
	19:00–21:30		Karate	Brügger Erich 079 340 17 15	
Mittwoch	17:15–18:15	6* – 12 J.	Judo Kinder	André Gasser	
.	18:20–19:50	Ab 13 J..	Judo Jugend & Erwachsen	Peter Baumgartner	**Training auf Anfrage**
Donnerstag					
Freitag	18:15–19:30		Judo Kampf	Michael Fritz	Peter Baumgartner

Anmerkung: Das Training findet statt gemäss Mitteilung im Dojo.
*6 Jahren => ab Einschulung
Während den Schulferien und allgemeinen Feiertagen finden keine Trainings statt!

Trainingslokal/Dojo: Kantonsschule Reussbühl, Ruopigenstrasse 40, 6015 Luzern

Wochentag	Zeit	Gruppe	Training	verantwortlicher Trainer / Trainerin	Trainerin / Trainer
Dienstag	17:15-18:15	4 – 7 J.	Judo Kinder	Romy Duss 079 385 50 56	Sandra Zimmermann 079 419 09 28

Während den Schulferien und allgemeinen Feiertagen finden keine Trainings statt!



Vorstands- und Trainerliste

Trainer: Montag / Mittwoch		**Trainer: Montag**	
Peter Baumgartner Ober-Kapf 10 6020 Emmenbrücke	Tel. 079 302 66 62 ok.jcemmenbruecke@gmail.com	Simon Schär Spannortstrasse 14 6003 Luzern	Tel. 078 894 09 65 simon.schaer@datazug.ch
Trainer: Mittwoch		**Trainer: Freitag Kampf**	
André Gasser Luzernstrasse 82 6102 Malters	Tel. 076 477 98 81 gassera007@gmail.com	Michael Fritz Rosenfeldweg 2 6048 Horw	Tel. 079 489 93 20 michael_fritz@gmx.ch

Trainerin: Kantonsschule Reussbühl, Dienstag		
Romy Duss Allmend 1 6102 Malters	Tel. 079 385 50 56 romy-duss@bluewin.ch	

Karate-Trainer		
Erich Brügger Meiermattstrasse 13 6043 Adligenswil	Tel. 079 340 17 15	

Materialwartin / Raumpflegerin		
Marlis Birrer Listrigstrasse 14 6020 Emmenbrücke	Tel. 041 280 69 42	

Vorstand	vorstand@jcemmenbruecke.ch		
Präsident		**Vizepräsident / Aktuar / Administration**	
André Gasser Luzernstrasse 82 6102 Malters	Tel. 076 477 98 81 gassera007@gmail.com	Peter Baumgartner Ober-Kapf 10 6020 Emmenbrücke	Tel. 079 302 66 62 ok.jcemmenbruecke@gmail.com
Technische Leitung		**Technische Leitung / J+S Coach**	
Beat Kilchmann Spitzhof 6014 Luzern	Tel. 079 690 78 54 beat_kilchmann@hotmail.com	Simon Schär Spannortstrasse 14 6003 Luzern	Tel. 078 894 09 65 simon.schaer@datazug.ch
Finanzen		**Beisitzer**	
Myriam Zihlmann Waldibachweg 15 6032 Emmen	Tel. 041 260 33 87 myriam.zihlmann@bluewin.ch		

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Redaktion:
Peter Baumgartner, Ober-Kapf 10, 6020 Emmenbrücke
079 302 66 62, ok.jcemmenbrucke@gmail.com